

Die Mobilitätssituation sowie der Zugang zu Wohnraum werden in weitreichendem Ausmaß von der Wachstumsfrage beeinflusst: die Wachstumsraten fressen bescheidene Erfolge und Entwicklungen auf, so dass sich die Situation in der Praxis nur begrenzt (in der Mobilität) bzw. nicht verbessert oder sogar verschlechtert hat (beim „Logement“). Dies trotz Bau der modernen Stadtbahn und weiterer Initiativen. Zudem gewinnt man den Eindruck, als ob die Landesplanung ebenfalls trotz einiger Bemühungen 2021 ein zahloser Tiger blieb, dem höchstens die Rolle zukam, das Wachstum besser organisieren zu können. Eine absolut unbefriedigende Situation, die noch dadurch erschwert wird, dass in Sachen Wohnungsbau augenscheinlich in zentralen Bereichen verpasst wird, die richtigen Akzente zu setzen

### WUNNÉNGSBAUPOLITIK MAT FALSCHEN AKZENTER?!

Stellung bezogen wurde seitens des Mouvement Ecologique zu den Orientierungen des sogenannten „**pacte logement 2.0**“, dies unter dem Motto: *„Pacte logement 2.0 verstärkt als Chance zur Förderung der Lebensqualität sowie zur Schaffung von erschwinglichem und ökologisch-sozial orientiertem Wohnungsbau nutzen“.*

Der „pacte 2.0“ hat bekanntlich zum Ziel, die Gemeinden zu unterstützen, den Wohnungsbau anzukurbeln.

Der Mouvement Ecologique begrüßte in seiner detaillierten Analyse grundsätzlich, dass der „pacte logement 2.0“ eine weitaus gezieltere Förderung als der erste Pakt anstrebt. So wird nicht mehr die pauschale Steigerung der Einwohnerzahlen als generelles Ziel genommen, sondern die Schaffung von zusätzlichem, auch erschwinglichem, Wohnraum. Auch der Umstand, dass ein „plan de développement local“ im Vorfeld erstellt werden muss, ist positiv zu werten.

Dennoch weist der Gesetzesentwurf 7648, der unter der Federführung des

Wohnungsbauministeriums erstellt wurde, zentrale Schwachstellen auf, so der Mouvement Ecologique. Angeführt wurde dabei u.a., dass Steuergelder für neue Siedlungen nicht ausreichend an festgelegte soziale und ökologische Ziele gebunden sind; neue gemeinschaftliche und kooperative Wohnformen ohne Gewinnzweck nicht gezielt gefördert werden; es nicht ausreichend gewährleistet ist, dass durch den Pakt



eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität für die Einwohner:innen einer Gemeinde erfolgt; keine ausreichenden Kriterien für sinnvolles „kompaktes“ Bauen erstellt wurden; die nationale Koordinations- und Begleitstrukturen ebenfalls nicht zufriedenstellend geregelt seien...

Parallel wurde Stellung zum Gesetzesprojekt zum **Baulandvertrag** bezogen, welcher der Verantwortung des Innenministeriums obliegt. Dies unter dem Titel: *„Baulandvertrag: Statt auf der grünen Wiese bauen: ausgewiesenes Bauerwartungsland prioritär mobilisieren“.* Wie der Titel der Analyse bereits besagt, wurde bedauert, dass derart die Öffnung der Bauperimeter zugelassen werden soll, bevor eine Mobilisierung des verfügbaren Bauerwartungslandes erfolgte. Seitens des Méco wurde ebenfalls kritisch hinterfragt, dass keine ausreichend restriktiven Kriterien für die eventuelle Erweiterung der Bauperimeter definiert wurden.

Zum Thema fand ebenfalls eine Unterredung mit Wohnungsbauminister Henri Kox statt. Dabei waren die sozialen und ökologischen Kriterien, welche beim staatlich finanzierten Wohnungsbau gelten sollten, ein wichtiger Diskussionspunkt: Gute Durchgrünung, Förderung der sanften Mobilität und neuer Wohnformen usw. Leider gab es diesbezüglich keinen Konsens mit Wohnungsbauminister Henri Kox, derartige Kriterien festzuhalten (so wie dies z.B. die Stadt Wien tut).

### FIR ENG KOHERENT SIIDLUNGSENTWÉCKLUNG A MÉI GRÉNGS AN DEN UERTSCHAFTEN

Welche Neuansiedlung ist sinnvoll? Wie kann ein Siedlungsprojekt nachhaltiger gestaltet werden? Wie kann attraktives „kompakteres“ und qualitativ hochwertiges Bauen aussehen? Wie kann man attraktive öffentliche Räume mit Aufent-

haltsqualität schaffen? Wieviel „Grün“ muss wo erhalten oder neu geschaffen werden? Diese und andere Fragen beschäftigten den Mouvement Ecologique im Berichtsjahr in einer ganzen Reihe von Fällen in verschiedenen Gemeinden des Landes. Gemeinsam mit dem Oekozer Pafendall wurde auch das **Projekt „Stadtgrün“** durchgeführt (Details zur Kampagne siehe Kapitel „Biodiversität“).

Der Mouvement Ecologique wird außerdem häufig von Bürger:innen angesprochen, die eine Hilfestellung bei **Bau- und Siedlungsprojekten** in ihrer Gemeinde benötigen. In der Regel verfolgt der Mouvement Ecologique diese Dossiers nicht im Detail. Es sind derer schlichtweg zu viele. Primär berät der Mouvement Ecologique die Betroffenen, erörtert soweit wie möglich die juristische Situation und gibt Hilfe



zur Selbsthilfe. In verschiedenen Dossiers übernimmt der Mouvement Ecologique jedoch eine aktive Rolle, dies vor allem dann, wenn das Dossier besonders weitreichende Konsequenzen hat und es eine aktive Regionale oder aktive Mitglieder in der Gemeinde oder Region gibt.

### MOBILITÉIT: ET GEET VIRUN ... AN OCH ÈREM NET

In der Mobilitätspolitik tut sich ohne Zweifel weiterhin vieles: Der Ausbau der erfolgreichen Tram, die Modernisierung der Zuginfrastruktur, die RGTR-Reform u.a.m. sind wichtige Weichenstellungen im Sinne einer nachhaltigeren Politik.

Doch die Defizite sind nach wie vor augenscheinlich: Die Verkehrsberu-



higung der N7 erfolgte nach wie vor nicht, nicht einmal die Planungen sind abgeschlossen; der umstrittene Ausbau der A3 auf 3 Spuren wurde verabschiedet; die Umgehungsstraße von Hesperingen ist in voller Planung; der Ausbau der Fahrradpisten geht zwar voran, aber längst nicht mit der notwendigen Schlagkraft u.a.m.

Kommt hinzu: die Mobilitätsplanung läuft den Anforderungen, die durch das Wirtschaftswachstum entstehen, hinterher und eine gute Mobilitätsplanung setzt eine weitaus stärkere Landesplanung voraus. Nach wie vor sind unsere Städte und Ortschaften in erster Linie durch den motorisierten Individualverkehr geprägt.

Bis zu einer nachhaltigen Mobilität, die auch von den Gemeinden weitaus stärker getragen wird, ist demnach noch ein weiter Weg, für den sich der Mouvement Ecologique weiterhin engagieren wird.

### VËLOS-MANIF: „SAFE CYCLING NOW!“

Am 7. Juni fand auf Initiative von „Pro-Velo“ eine große Manifestation in Luxemburg-Stadt statt, zu der auch der Mouvement Ecologique eingeladen hatte. Ziel: Endlich die richtigen Rahmenbedingungen für das Fahrrad schaffen! Dies sowohl auf nationaler Ebene, wie auch in den Gemeinden.

Tausende Teilnehmer:innen folgten dem Aufruf, was erneut aufzeigt, wie viele Menschen sich eine konsequente



Verbesserung der Bedingungen für den Radverkehr erwarten.

### VELOSKAART.LU: MÉI WI 1.500 PROBLEMATESCH PLAATZE FIR DE VËLO GEMELLT – WEIDERENTWÉCKLUNG A VERBESSERUNG VUN DEN INFRASTRUKTURE ELO ENDELECH KONSEQUENT UGOEN!

2020 rief der Mouvement Ecologique erstmalig, als eine Art Ersatz des aufgrund von COVID ausgefallenen



nen „Alles op de Vëlo am Mamerdall“, jeden auf, problematische Stellen für das Fahrrad zu melden. Nach dem großen Erfolg dieser Aktion, wurde sie 2021 in etwas fortentwickelter Form erneut durchgeführt. Dies nach dem Motto: „No dem Succès vum leschte Joer: Och dëst Joer starte mir d’Campagne: „Mëllt problematesch Plaze fir de Vëlo! Mat Ärer Hëllef fir besser a méi sécher Vëlos-Strukturen!“

Zwischen August und Oktober trugen daraufhin mehr als 1000 Fahrradfahrer:innen über 1500 problematische Stellen auf [www.veloskaart.lu](http://www.veloskaart.lu) ein.

Ziel der „Vëloskaart“: die politisch Verantwortlichen von Staat und Gemeinden anregen, sich mit den gemeldeten Problemen und Ideen auseinanderzusetzen und Verbesserungen im Sinne der Radfahrer:innen durchzuführen.



Die äußerst zahlreichen Fotos, Filme und Kommentare zeigen auf eindringliche Weise auf, wie groß der Handlungsbedarf ist und dass immer mehr Menschen bessere und sichere Fahrradinfrastrukturen einfordern. Die Vielfalt der Anregungen öffnet den Kopf und schärft den Blick für die breite Palette an Verbesserungspotential. Viele konkrete Angaben erlauben politisch Verantwortlichen zudem ganz

gezielt Verbesserungen durchzuführen. Mehrere Gemeinden und auch das Infrastrukturministerium haben dann angekündigt sich mit den Einträgen auf Veloskaart.lu zu befassen. Ein voller Erfolg demnach!

### VÈLO-DEMO ZU DIKRECH – E VOLLEN ERFOLLEG!

Mehr als 120 Fahrradfahrer:innen jeden Alters haben am 11. September

2021 in Diekirch für eine bessere Fahrradinfrastruktur in der Nordstad demonstriert. Einwohner:innen aus Diekirch, der Nordstad sowie Sympathisanten aus dem ganzen Land waren dem Aufruf der Nordstad Sektion des Mouvement Ecologique und ProVelo gefolgt.

Bei der Rundfahrt durch Diekirch wurden mehrmals Hauptverkehrsstraßen gekreuzt, was vorübergehende Verkehrsstockungen verursachte. Dies um zu zeigen, dass Fahrradfahrer auch „Verkehr“ sind und eine passende Infrastruktur braucht!

Es ging vor allem auch darum, gegen die Entscheidung des Diekircher Gemeinderates zu protestieren, dass Fahrradfahrer:innen in Zukunft nicht mehr im Gegenverkehr durch Einbahnstraßen fahren dürfen. Dabei sind es gerade diese Ausnahmen, die es erlauben, dass der umweltfreundliche Verkehrsteilnehmer auf kurzen Wegen zu seinem Ziel kommt und die vielbefahrenen Haupt- und Nebenstraßen großteils meiden kann. Die politischen Verantwortlichen wurden aufgefordert ihre Entscheidung zurückzunehmen!

Zudem wurde eine Unterredung mit dem Schöffenrat angefragt und die Mitarbeit bei der Umgestaltung des Verkehrs im Hinblick auf eine Förderung des Radverkehrs angeboten.

## Och den Elektro-Auto léist eise Mobilitéitsproblem NET...!

### Space Required to Transport 48 People

**Car**

**Electric Car**

**Autonomous Car**

Source: Cycling Promotion Fund

## DENKMALSCHUTZ: E BËSSEN OP SPUERFLAM

Die Thematik des Denkmalschutzes kam 2021 etwas zu kurz beim Mouvement Ecologique. Von Seiten der Regierung wurden endlich dieses Jahr auf der Ebene der Gesetzgebung Nägel mit Köpfen gemacht, wobei allerdings vor Ort vieles noch im Argen zu liegen scheint. Allerdings wurde sich in punktuelle Dossiers eingemischt.

## VUM AUTOFESTIVAL, PEDELECS .... BIS BEI DE FLUGHAFEN

Vielfältig waren die weiteren Projekte, in denen mitdiskutiert und mitgemischt wurde.

Auf dem Internetportal [www.oeko-topten.lu](http://www.oeko-topten.lu), das vom Oekozerter Pafendall in Zusammenarbeit mit dem Mouvement Ecologique geleitet wird, findet

der Verbraucher z.B. konkrete Tipps beim Kauf eines Pedelecs oder aber eines emissionsärmeren Autos.

Auch die Thematik des Flugverkehrs stand auf der Tagesordnung. Der Mouvement Ecologique nimmt an den – äußerst seltenen – Sitzungen der staatlichen „commission aéroportuaire“ teil, andererseits wird die Problematik der CO<sub>2</sub>-Emissionen, die durch den Flugverkehr verursacht werden, immer wieder hervorgehoben.

## CONTOURNEMENT BASCHARAGE – ENG FEELDÉCISIOUN

BIGS, Biergerinitiative Gemeng Suessem Mouvement Ecologique – Regionale-Sud und natur&ëmwelt-Gemeng Suessem sind weiterhin der Überzeugung, dass die geplante Umgehungsstraße in Bascharage ein Widersinn ist. Eine der Grundthesen: Die Entscheidung für den Bau der Straße ist aufgrund von falschen Daten

getroffen worden, deshalb muss sie hinterfragt und aufgehoben werden. Dies vor allem auch, da die geplante Straße einen nicht zulässigen Eingriff aus Naturschutzsicht darstellt und die Verkehrsprobleme nicht lösen wird.

